

Wissenswertes

Woyzeck kommt

Do, 20 02 25, 19.30 Uhr
Cafeteria Illerblick
Eintritt: 15 €, Schüler*innen und erm. 10 Euro.
Kartenreservierung unter waldorfschule@illerblick.de

Free Waldorfschule **Illerblick**
Bridge Markland:
woyzeck in the box
Büchners Fragment »Woyzeck« für die Generation Popmusik
In Cafeteria Fortuna der Freien Waldorfschule am Illerblick Ulm
Do 20 Feb 19.30 Uhr
Eintritt: 15 €, Schüler*innen und erm. 10 €
Kartenreservierung unter waldorfschule@illerblick.de
www.bridge-markland.com

Eurythmie-Schuhverkauf und Fundsachenverwaltung

entfällt am
Freitag, 07 Februar 2025

Shuttleverkehr

Bitte achten Sie darauf, dass der Kreisel vor dem Eingang zum Schulgelände frei von Fahrzeugen bleibt. Der Zugang und die Zufahrt müssen jederzeit ungehindert möglich sein. Gerne können Sie die Parkplätze vor dem Kreisel nutzen. Vielen Dank für Ihre Kooperation.

SMV

Prof. Dr. Julian Schmitz kommt

naja, er „kommt“ digital

Aber warte mal, wer ist das überhaupt? Prof. Dr. Julian Schmitz ist Prof. für Kinder- und Jugendpsychologie an der Universität Leipzig. Wir (Oberstufe) werden das Privileg haben, auf Initiative der SMV, mit ihm ein Gespräch zum Thema „Schüler treffen Wissenschaftler — Gespräch über die Schule von morgen“ zu führen. Es gab in meiner Klasse Diskussionen darüber, ob wir hier gut lernen - was berechtigt ist, denn es ist wichtig, ständig den Status quo zu hinterfragen. Jedoch auch meine Antwort war eindeutig—ja! Herr Schmitz kritisiert die Zustände an „Regelschulen“ und er wird von Studien bestätigt. Ein Viertel der zu Unterrichtenden in Deutschland bezeichnen ihren Lebensstandard als „niedrig“. Nicht etwa aufgrund von schlechter schulischer Infrastruktur oder geringem Einkommen der Eltern, nein, wegen dem Erfolgsdruck, den so viele Schüler an staatlichen Schulen zu spüren bekommen—der diese zu Unterrichtenden kaputt macht. „Es ist bezeichnend, dass in unserem Schulsystem ein Schüler mit der Note eins, der aber psychisch total am Ende ist, als größerer Erfolgsfall gilt, als ein gesunder Schüler mit einer Drei. Wir sollten uns trauen, auch die die individuellen Fortschritte zu schauen, statt immer nur Vergleiche mit der Leistungsspitze anzustellen.“ (Prof. Dr. Julian Schmitz). Die Schüler der Oberstufe werden am 14.3. von 10—12 Uhr die Möglichkeit haben, mit Herrn Prof. Schmitz in einen Austausch zu kommen. Wir freuen uns auf einen guten Austausch und sagen ganz klar „mehr Demokratie wagen“ heißt auch, mehr Diskurs, mehr Diskussionen wagen!“

Für die SMV: Franz Kalmbach
Stv. Schülersprecher
Klassensprecher 10. Klasse
to be continued ...

Cafeteria Fortuna

Speiseplan

vom 03 02—06 02 2025



- Mo** Pommes Frites mit Ofengemüse und Dip
- Di** Krautfleckerl oder Pasta al forno
- Mi** Kürbis- oder Hähnchencurry mit Basmatireis
- Do** Quiche mit Lauch und Karotten-Apfel-Salat

Änderungen vorbehalten

Außerschulisches

Rudolf Steiner Zweig
Zweigabende und Sonderveranstaltungen
(jeweils 20 Uhr)

Dienstag, 04 02 25

Dienstag, 11 02 25

jeweils Fortsetzung der Gesprächsarbeit

Dienstag, 18 02 25 Vortrag „Die erweckend-belebenden Formen des ersten Goetheanum“ von Peter Stevens

Menschenkunde der Volksmärchen—Religionsunterricht der Völker

3 Vorträge von Wilfried Kessler, Christengemeinschaft Ulm, Stephanstraße 10

1. Vortrag (1. Jahrsiebt)
Mittwoch, 05.02.25, 20 Uhr

2. Vortrag (2. Jahrsiebt)
Mittwoch, 19 02 25, 20 Uhr

3. Vortrag (3. Jahrsiebt)
Mittwoch, 26 02 25, 20 Uhr

Termine

- Fr 31 01 25 — 20 Uhr Schulkonferenz
 Sa 01 02 — Mi 05 02 25 — Klassenfahrt Kl 10 Fr Redler
 Fr 07 02 25 — Elternsprechtag
 Mi 12 02 25 — 19 30 Uhr EA Kl 4 Hr Bonvicini
 Fr 14 02 25 — Wintersporttag
 Do 20 02 25 — 19 30 Uhr Bridge Markland:
 „woyzeck in the box“, Cafe Fortuna
 Fr 28 02 25 — Faschingsfeiern in den Klassen
 Sa 01 03 / Sa 15 03 25 — Geländepflegetag
 (Ausweichtag ist der 15.03.2025)
 Sa 01 03 bis So 09 03 25 — Faschingsferien

Mad world

All around me are familiar faces
 Worn-out places, worn-out faces
 Bright and early for their daily races
 Going nowhere, going nowhere

Their tears are filling up their glasses
 No expression, no expression
 Hide my head, I wanna drown my sorrow
 No tomorrow, no tomorrow

...
 Mad world
 Mad world ...

Enlarge your world
 Mad world

(Tears for Fears)

„Unschuld“ von Dea Loher Aufführungen am 23 und 24 01 25

Der Theaterabiturkurs Kl 13 überzeugt

„Vor dem Horizont des Meeres zu sitzen ist Freiheit“ sagen die Schauspieler*innen auf der Bühne am Schluss.

Am Anfang tut sich vor den Augen der Zuschauer*innen die leere, freie, unschuldige Bühne auf, als sich hinterrücks ein Chor zusammenbraut. „Mad World“ singt es. Die Stimmen branden nach vorne und spülen die Figuren ins Rampenlicht, die uns während des Stückes begleiten und Einblick gewähren in Lebensgeschichten, nicht nur aus den Rändern der Gesellschaft.

Impressum

Redaktionsschluss jeweils Do 20 Uhr
 Redaktion: Susanne Mack, Lisa Buck
 Satz & Druck: Lisa Buck; illerdurchblick@illerblick.de
 Kleinanzeige 2,50 €, gewerbliche Anzeige 10 €.
 Die Redaktion behält sich Kürzungen aus Platzgründen vor.

Theater-Abitur



Der Theaterabiturkurs Kl 13 kurz vor der Aufführung

Die Schauspieler*innen aus dem Abitur-Theaterkurs der 13. Klasse hauchen den Geschichten Leben ein, zum Beispiel der jungen blinden Frau, deren Tanzstange im Club „Blauer Planet“ als Blindenstock fungiert oder dem Immigranten, der eine Tüte voller Geld findet und davon überzeugt ist, Gott habe seine Finger im Spiel. Ella, die alte Philosophin, die nur noch an die Unzuverlässigkeit der Welt glaubt, während sich ihr Mann verlässlich-stoisch wegduckt und keine Augen und Ohren für seine Frau hat. Die Verzweiflung beider bricht sich in Worten auf der einen und Wortlosigkeit auf der anderen Seite und endet schließlich in körperlicher Gewalt.

Ein besonderes Gestaltungsmittel: Immer wieder frieren die Szenen auf der Bühne ein. Was machen die Sätze aus den Figuren, wenn sie erst ausgesprochen sind?

„Unschuld“ besteht aus Fragmenten, aus voneinander getrennten Schicksalen. Und dennoch verbinden sich die vielen hervorragend herausgespielten Monologe zu einer eindrucksvollen Inszenierung. Die Zuschauer*innen im Saal suchen in den Figuren nach Zusammenhängen.

Welterklärung funktioniert nur subjektiv aus individuellen, immer neu verknüpften Erlebnissen, betont Ella, die Philosophin. „Ich glaube nicht mehr an das Wir“ sagt jemand auf der Bühne. Das Gegenteil ist der Fall: Diese Inszenierung lebt von stark gespielten individuellen Charakteren, sie ist jedoch vor allem eine hervorragende gemeinschaftliche Schauspielleistung: bittersüß, tragisch, hintergründig.

Dank an alle Schauspieler*innen und an Wilfried Kessler, der als Theaterlehrer und Regisseur fungierte.

Lisa Buck